



Was den rheinüberschreitenden Lebensraum Straßburg-Kehl ausmacht, das vermitteln auf der Beatus-Rhenanus-Trambrücke die Plakate mit den Zentralaussagen von 70 Menschen, deren Geschichte in dem von der Rhein-Stiftung herausgegeben Buch „Grenzportraits“ nachzulesen ist.

Foto: Hans-Jürgen Walter

# Das gute Miteinander im Blick

**Serie „Stiftungen im Überblick“ (4/11):** Die Rhein-Stiftung Fondation du Rhin setzt sich für Integration und für junge Menschen auf beiden Seiten des Rheins sowie für die deutsch-französische Freundschaft ein.

VON HANS-JÜRGEN WALTER

**Kehl.** Die Unterstützung junger Menschen und die Förderung der deutsch-französischen Freundschaft stehen ganz oben auf der Agenda der Rhein-Stiftung Fondation du Rhin. Hans-Werner Hilzinger, der aus Willstätt stammt, hat die „rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts“ mit Sitz in Kehl im Dezember 2020 eingerichtet. Aus seinem Vermögen stammt der Stiftungsgrundstock. Besonderheit dieser Stiftung nach deutschem Recht ist, dass sie im Rahmen ihrer Satzung auf deutschem und französischem Terrain Projekte fördern kann.



Eine Serie der Kehler Zeitung

„Ich liebe dieses Land“, schwärmt Hilzinger von Frankreich. Er ist beseelt vom Élysée-Vertrag, den der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer am 22. Januar 1963 im Pariser Élysée-Palast unterzeichnet haben. Nach schrecklichen Kriegen, die besonders in der Rhein-Region Straßburg-Kehl ihre Spuren hinterlassen haben, „reichen die Franzosen uns Deutschen die Hand“, beschreibt er jenes Fundament der deutsch-französischen Freundschaft.

Schon in seiner Jugend knüpft Hilzinger über die evangelische Kirchengemeinde bei

einem Familien-Austausch in Paris erste und bleibende Kontakte mit Frankreich. Dass dieses Land der Mittelpunkt seiner beruflichen Existenz werden soll, kann er sich damals nicht vorstellen, und es ist eigentlich nicht vorgesehen. Die Fenster- und Türenproduktion führt ihn ins Nachbarland, in dem er sich 1989 selbstständig macht. Dabei entsteht der Wunsch, etwas für die deutsch-französische Freundschaft zu tun. Besonders die grenzüberschreitende Zusammenarbeit macht er zu seinem Anliegen.

## Früh die Jugend im Blick

Davor ist Hans-Werner Hilzinger ab 1980 vier Jahre in der Opel-Stadt Rüsselsheim Leiter von Ausbildungsprojekten für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Für dieselbe Zielgruppe baut er ab 1984 in Wiesbaden eine Jugendwerkstatt mit verschiedenen Berufs-Projekten auf, die er bis 1989 leitet. Diese Tätigkeit und seine Frankreich-Liebe sind es, weshalb er nach drei Jahrzehnten unternehmerischen Wirkens eine Stiftung gründet, deren Engagement jungen Menschen beidseits des Rheins und dem guten Miteinander der beiden Nachbarländer zugute kommen soll.

Ein besonderes Augenmerk legt die Rhein-Stiftung auf die Unterstützung junger Menschen im Eurodistrikt und in den Regionen Grand-Est und Bretagne, damit sie Zugang zu Beschäftigung und Ausbildung erhalten. Ein Schwerpunkt ist die soziale und berufliche Integration der Heranwachsenden aus sozial benachteiligten Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund.

Die erste finanzielle Förderung der Rhein-Stiftung unterstützt denn auch ein Projekt

der Bürgerstiftung Kehl, die mit weiteren Partnern Ausbildungsprojekte in Metallberufen für geflüchtete Jugendliche aus Afghanistan, Syrien und Eritrea mit gutem Erfolg umgesetzt hat. Die Rhein-Stiftung übernimmt rund 7000 Euro für den Deutsch-Zusatzunterricht für drei dieser Azubis.

Beschlossen hat die Rhein-Stiftung ihr Engagement bei dem Projekt „Link“, eine Kooperation von Organisationen auf der Achse Straßburg-Karlsruhe. In Straßburg ist es bei „Kaleidoscoop“ angesiedelt. Neben Ortsansässigen werden Flüchtlinge betreut mit dem Ziel, sie sozial und wirtschaftlich zu integrieren. Das Projekt soll zur Einrichtung eines grenzüberschreitenden und solidarischen Gründerzentrums führen. „Die Teilnehmer sollen zu Existenzgründungen hingeführt werden“, erläutert der Vorsitzende. „Ziel ist es, dass sie selber etwas auf die Beine stellen können.“ Die Partner von „Link“ teilen die Vision, die offene und integrative grenzüberschreitende Gesellschaft von morgen zu gestalten.

„Mit Sprache aus der Misere“ könnte das Motto eines weiteren, auf fünf Jahre angelegten Projektes an der Kehler Albert-Schweitzer-Schule sein. Weil bei manchen Schülern die Deutschkenntnisse weder für den Unterricht noch den Alltag reichen, ist dieses Sprachförderprojekt gestartet worden. Zunächst beteiligen sich neun Mädchen und Jungen von der ersten bis siebten Klasse, sechs Kinder davon kommen aus den Grundschulklassen. Je früher begonnen werde, umso erfolgversprechender sei die Förderung. Die Gesamtkosten liegen bei 25.000 Euro. Diese Summe teilen sich der Rotary-Club Offenbach, der Lions-Club Kehl-Hanauerland, die Bürgerstiftung

Kehl und Willstätt sowie die Rhein-Stiftung Fondation du Rhin. Hilzinger hebt die Bedeutung hervor, Schüler und junge Erwachsene auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten: „Deshalb ist der Kontakt mit den Schülern so wichtig.“ Schulleiter Wolfram Fuchs verdeutlicht: „Die Sprachförderung soll die Teilnehmer befähigen, in Kommunikation mit anderen zu treten – und sich das auch trauen.“

## „Grenzen überwinden“

Ebenfalls Jugendliche unterstützt die Rhein-Stiftung mit der Kehler Bürgerstiftung mit der Förderung des Sommercamps von „Transc3nd“. Jeweils 15 französische und deutsche Jugendliche sind in den Sommerferien für eine Woche im Schwarzwald zusammen. Neben Wanderungen, um Wald und Umgebung zu entdecken, stehen hauptsächlich Theater- und Improvisationsworkshops auf dem Programm, „um sprachliche und kulturelle Grenzen zu überwinden“, erklärt Hans-Werner Hilzinger. Im Vorjahr war das Camp in den Vogesen aufgeschlagen worden.

Der Verein „Transc3nd“ wurde mitten in der Coronapandemie gegründet. Als der menschliche Kontakt seltener und die Grenzen geschlossen wurden, wollte er Türen öffnen und Brücken bauen. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen jungen Menschen im Grenzgebiet zu erleichtern sowie auf spielerische Weise mit einer fremden Sprache und besonders mit dem Menschen, der sich hinter dieser Sprache verbirgt, in Kontakt zu kommen.

Die grenzüberschreitenden Beziehungen von Jugendlichen auszubauen sowie deutschen Schülern die fran-

zösische Sprache und französischen Schülern die deutsche näherzubringen, ist ebenfalls das Ziel eines Projekts der Region Grand-Est, das mit Industrie und Handwerk umgesetzt und von der Rhein-Stiftung unterstützt wird. Je eine Schulklasse vom Louis Armand-Gymnasium Mulhouse und des Walter-Eucken-Gymnasiums Freiburg erstellten gemeinsam in drei Monaten ein zweisprachiges Fensterlexikon. Die Schüler hatten viel Freiraum für Kreativität, lernten in Deutsch und Französisch zu kommunizieren, sich zu organisieren und Schwierigkeiten im Projektverlauf zu lösen.

Bei der Vorstellung des Fensterlexikons präsentierte Hilzinger das Buch „Portraits de frontaliers – Grenzportraits“ seiner Rhein-Stiftung mit emotionalen Geschichten von 70 Menschen in der Grenzregion zu Zeiten der Pandemie. Wo großformatige Portraits an der Trambrücke nur die zentralen Aussagen wiedergeben, sind in dem Buch die kompletten von 15 Studenten der Hochschule Kehl geführten Interviews abgedruckt. Die Idee zu dem von Hochschulprofessor Gert Fieguth und Annette Lipowsky von der Stadt Kehl geleiteten Fachprojekt im Bachelor-Studiengang entstand aus dem Wunsch, nach den durch die Corona-Einschränkungen ausgelösten Unstimmigkeiten wieder zu einem positiven Lebensgefühl im rheinüberschreitenden Raum beizutragen.

Die „Grenzportraits“ in Buchform herauszubringen, ist Hilzinger leicht gefallen, weil seine Rhein-Stiftung grenzüberschreitende Projekte besonders gerne sponsert, wenn junge Menschen daran beteiligt sind und die deutsch-französische Freundschaft gefördert wird.

## INFORMIERT

### Elf Folgen

**10. August:** Evangelische Kirchenstiftung Kehl, gegründet 2009 – ihr Handeln ist am Motto „Geben gibt Herzensfreude“ ausgerichtet.

**17. August:** Förderstiftung Diakonie Kork, gegründet 2004 – sie will u.a. behinderten und pflegebedürftigen Menschen Halt geben.

**24. August:** Naturlandschaftstiftung Baden, gegründet 2015 – sie möchte „Naturbildung durch Naturerlebnis“ erreichen.

**31. August:** Rhein-Stiftung Fondation du Rhin, gegründet 2020 – ihr Anliegen: Integration junger Menschen beidseits des Rheins.

**7. September:** Carl-Friedrich-Geiger-Stiftung, gegründet 2006 – sie möchte den Menschen in der Region etwas zurückgeben.

**14. September:** Stiftung der Volksbank Bühl, gegründet 2005 – sie möchte das Zusammenleben in der Region fördern.

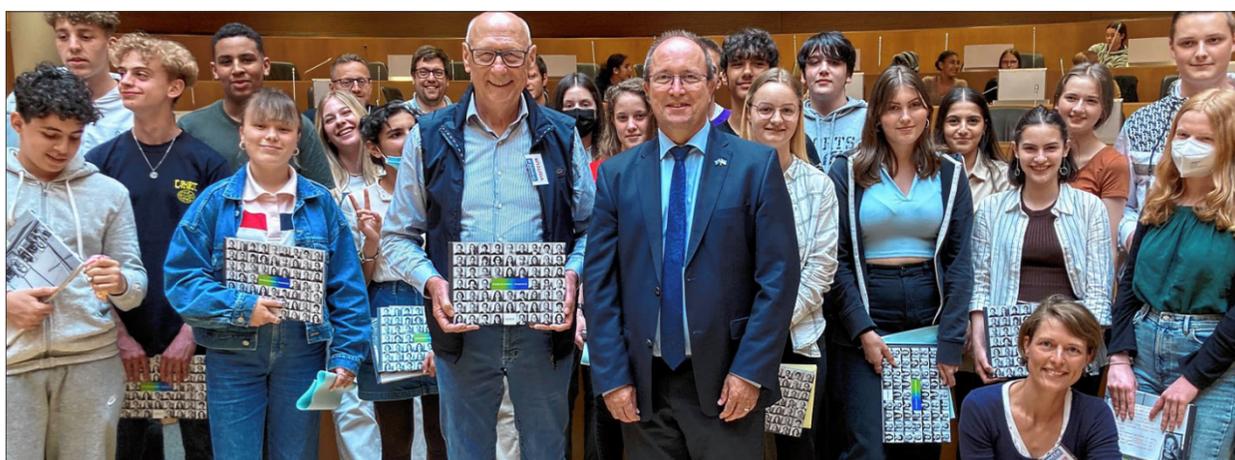
**21. September:** Stiftungen im Hanauerland, ca. ab 2000 – Bürgerbeteiligungsprozess in Kehl setzt Stiftungsgründungen in Gang.

**28. September:** Stiftung der Sparkasse Hanauerland, gegründet 2010 – Förderung der Menschen im Eurodistrikt Straßburg-Ortenau.

**5. Oktober:** Bürgerstiftung Rheinau, gegründet 2012 – sie will dem Gemeinwohl dienen und es nachhaltig stärken.

**12. Oktober:** Bürgerstiftung Willstätt, gegründet 2011 – ihr Wirken steht unter dem Motto „Hand in Hand für Willstätt“.

**19. Oktober:** Bürgerstiftung Kehl, gegründet 2006 – sie setzt ihre Ziele nach dem Motto „Miteinander – Füreinander“ um.



Bei der Präsentation ihrer Projektarbeit, ein „Fensterlexikon“, mit ihren Lehrern und Claude Sturni (Mitte, rechts) erhielten die deutsch-französischen Schüler von Hans-Werner Hilzinger (Mitte, links) das Buch „Grenzportraits“ überreicht.

Foto: Rhein-Stiftung

## INFORMIERT

### Organe der Stiftung

**Vorstand:** Hans-Werner Hilzinger (Vorsitzender), Agathe Binnert (stellv. Vorsitzende), Patrick Ludwig (Schatzmeister), Eric Riehl (Schriftführer)  
**Beirat:** Annette Lipowsky, Joachim Riel, Katja Beck, Wolfgang Groth

### Kontakt

Rhein-Stiftung Fondation du Rhin, Dankwartstraße 8, 77694 Kehl  
**Mail:** contact@rhein-stiftung.eu,  
**Telefon:** +33607054857

www.rhein-stiftung.eu